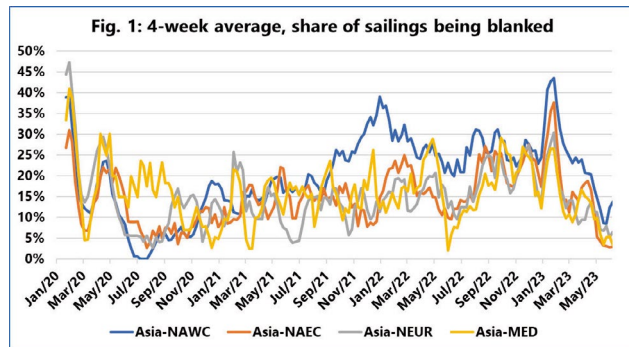


Leerfahrten auf Postpandemie-Tief



Ein Einblick in den Leerfahrtentrend der letzten drei Jahre, analysiert von Sea-Intelligence

Wie auch aus den Gesprächen hervorgeht, die SUT in den vergangenen Monaten mit seinen Ansprechpartnern in Häfen und Terminals führte, sprechen auch die Verantwortlichen des Portals Sea-Intelligence von einer „kontinuierlichen Normalisierung in den globalen Containerschiffahrtsmärkten“. Ein „normaler Containerschiffahrtmarkt“ bedeute

dabei jedoch nicht, dass man von einem Handel ohne Veränderungen und Disruptionen ausgehen könne, führen die Lieferketten-Experten weiter aus.

Die gute Nachricht sei, so Sea-Intelligence, dass sich die Zahl der Leerfahrten derzeit auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Pandemie befinden. Während zu Zeiten des Leerfahrten-Peaks durchschnittlich jede vierte Fahrt auf dem Handelsweg zwischen Asien und der Westküste Nordamerikas gestrichen wurde, sanken die Leerfahrten im Juni 2023 auf unter zehn Prozent. Der erneute, jedoch leichte Anstieg zum Juli interpretiert Sea-Intelligence als Ausdruck dafür, dass Frachtführer den Kassakurs-Rückgang unter Kontrolle bringen möchten. Mit Blick auf weitere Transpazifik-Routen und Handelswege zwischen Asien und Europa werde zudem erkennbar, dass auch in diesen Fahrtgebieten ähnliche Trends zu beobachten seien.

Eine deutliche Abweichung von diesem Trendverhalten stellen die Leerfahrten auf der Asien-Amerika Westküsten-Route in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 dar, die Sea-Intelligence mit den schwerwiegenden Engpässen und Schiffswarteschlangen vor den Häfen der Westküste erklärt. Dieses Erklärungsmodell lasse sich jedoch nicht auf die deutliche Abweichung Anfang des Jahres 2023 übertragen.

saku

Radar- und Kameranetz im gesamten Hafengebiet von Antwerpen



Für erhöhte Sicherheitsstandards und einen effizienteren Betrieb sorgt nun zukünftig das digitale Radar- und Kameranetz im Hafen.

Nach dem kürzlich gestarteten Drohnennetz im Hafen Antwerp-Bruges wird die Verkehrskontrolle nun durch die Einführung eines umfassenden digitalen Radar- und Kameranetzes auf die nächste Stufe gehoben. Die moderne Ausrüstung überwacht das gesamte Antwerpener Hafengebiet. Da die 460 Kameras und 22 Radargeräte direkt mit dem Antwerpener Koordinationszentrum verbunden sind, erhalten das Hafenmeisterbüro und der Schiffsverkehrsdienst (VTS) einen vollständigen Überblick über die Geschehnisse im Hafen. Ermöglicht wird dadurch eine genauere Überwachung des Schiffsverkehrs und eine effizientere Verwaltung der Wasserstraßen und Liegeplätze nach IALA-Standard (International Association of Lighthouse Authorities). Aufgrund des digitalisierten Netzes kann sich das Hafensystem nun zudem mit Apica (Advanced Port Information and Control System Assistant), dem digitalen Zwilling des Hafens, verbinden. Die Kameras sind währenddessen mit einer speziell entwickelten künstlichen Intelligenz ausgestattet, die zur Schiffserkennung beiträgt.

saku

Anzeige

Ernst Frankenbach GmbH Spedition
Am Weyer 5 · D-55252 Mainz-Kastel
Fon +49 (0) 61 34.29 00-0
Fax +49 (0) 61 34.29 00-101

Frankenbach Automobil Logistik GmbH
Am Kupferwerk 42 · D-65462 Ginsheim-Gustavsburg
Fon +49 (0) 61 34.18 96-0
Fax +49 (0) 61 34.18 96-691

Frankenbach Container Terminals GmbH
Ingelheimstraße 13 · D-55120 Mainz
Fon +49 (0) 61 31.14 30-0
Fax +49 (0) 61 31.14 30-301

Frankenbach Container Service GmbH
Am Weyer 5 · D-55252 Mainz-Kastel
Fon +49 (0) 61 31.14 30-0
Fax +49 (0) 61 31.14 30-291

Frankenbach
Tradition trifft Innovation

SPEDITION

AUTOMOBIL LOGISTIK

CONTAINER TERMINALS

CONTAINER SERVICE

www.frankenbach.com

SUT-Containerticker

Der Containerticker wird – wie gewohnt – mit jeder Printausgabe von SUT aktualisiert. Er steht permanent als PDF-Datei auf unserer Website zum Download bereit. Um den Containerticker regelmäßig per Mail zu erhalten, abonnieren Sie bitte den kostenlosen SUT-Newsletter unter:

<https://newsletter.springerfachmedien-muenchen.de/sut>
Sie können den Newsletter-Dienst jederzeit ohne Weiteres abbestellen.



Ausbau der Umschlag-Kapazitäten im Prinses Amaliahaven Rotterdam

Der Hafenbetrieb Rotterdam und Rotterdam World Gateway (RWG) erweitern das Containerterminal im Prinses Amaliahaven auf dem Industrie- und Hafengebiet Maasvlakte. Insgesamt umfasst das Ausbauprojekt 45 Hektar Land und 920 Meter Kaimauer. Die Kapazität von RWG steigt damit stufenweise um 1,8 Millionen TEU. Genau wie das bereits bestehende Terminal wird auch die neue Anlage vollautomatisch und CO₂-neutral betrieben werden. Für die Nutzung von Landstrom wird das Terminal an die 17 Kilometer lange Container Exchange Route (CER) im Hafen angeschlossen.

Bereits im Frühjahr 2021 hatte der Hafenbetrieb Rotterdam mit dem Bau der Kaimauern im Prinses Amaliahaven begonnen. Mittels angebrachter Sensoren wird es zukünftig möglich sein, die Kräfte zu messen, mit denen Schiffe, Wellen und Wind auf die Konstruktion einwirken. Über die „intelligenten Poller“ entlang des RWG-Geländes wird es möglich sein, die Kräfte der Schiffstaue zu messen. Bis Mitte 2024 soll der Mauerbau fertiggestellt werden.

Für Allard Castelein, Generaldirektor des Hafenbetriebs Rotterdam, stellt die Erweiterung des Terminals eine wichtige Investition für das wirtschaftliche Wachstum im Hafen dar:

„Der Containerumschlag wird auch in den kommenden Jahrzehnten weiterhin zunehmen. Indem wir frühzeitig in die Anlage von neuen Kaimauern investieren, können wir unseren Kunden jetzt die erforderlichen Kapazitäten bieten. Deswegen sind wir sehr erfreut, dass RWG beschlossen hat, in die Erweiterung des CO₂-neutralen Terminals zu investieren.“



Das RWG Terminal im Prinses Amaliahaven in Rotterdam.

Auch RWG-Geschäftsführer Ronald Lugthart äußert sich optimistisch zu den bisherigen Arbeiten:

„Mit diesem Beschluss gehen wir den nächsten Schritt, um unseren Kunden und Stakeholdern einen zuverlässigen, effizienten und flexiblen Umschlag bieten zu können. Wir investieren nicht nur in zusätzliche Kapazitäten, sondern auch in eine bessere Logistik- und Hinterlandanbindung durch zukunftsweisende Anlagen und Partnerschaften.“

Bis Ende 2025 soll der erste Teil des erweiterten Geländes einsatzbereit sein.

saku

Anzeige

LOGISTIK IST DA, WO WIR SIND.

Am trimodalen Verkehrsknotenpunkt der Großregion Trier • Eifel • Saarland • Luxemburg entsteht ein LOGISTIK HUB der Zukunft. Passgenaue und effiziente Logistik-Leistungen, Lagerflächen und modernisierte Gewerbeflächen finden Sie auf

www.hafen-trier.de

